

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Samuel Timme.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 19.06.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20686

Inglühender Herr Timme,

Indem geliebter Herr, von Daber, d. 23 Maii datirt, habe ich d. 18 Junii empfangen, und versichere ich ihn, daß es mir sehr angenehm gewesen ist, weil auch somit geboten habe, daß er seinen fleißig annotirt, nach ad statum ecclesiasticum in ich vor ganzem Jüngling zugehört, und so dann den mir in diesem letzten Schreiben gegebenen Auftrag gelaufen zu continuiere. An alle diejenigen Personen, denen er mit diesem Schreiben gesehen habe ich ein Exemplar von dem letzten zugehört, selbst zu drucken Vorbereitung, nicht aber, und nicht zu sein, und wird der Jüngling, dem ich selbst committirt, weil alle zu H. Neumann sandte, der es weiter besorgen wird. Inzwischen bitte ich auch ihn, seinen fleißig anzuwenden, und allen sein und seinen, wenn es die Gelegenheit giebt zu malen. Wegen des recommend. von Wingen - wird den ich keine Verpflichtung geben, weil von der Expectanten zuviel und gar zu der competenten ich sehr unzufrieden sind, so, daß ich mich nicht so starkem Ansehen verfahren. In diesem übrigens in dem Briefe steht, ob er lieber sich von seinem Leben abzugeben, oder in der stillen vor sich leben, und salua conscientia zu peccatis contra primam und secundam tabulam, bei denen mir gemeldet, sondern, Unger, stillerigen Sinne, so ist damit das meine Antwort, zu geben am besten, wenn er seine Wege laßt. Dem Herrn anzuweisen, und ihm nicht vor mich zu verzeihen, oder zu bleiben, sondern besetzt in Gebet, und in Gedenken, und merkt auf den Finger Gottes, da, wo ich dieselbe finde. Ingefallt dem Gott nur Gedenken anzuweisen, wie Herr zu befinden, so verzeiht er für billig.

63✓

Julius von Neumann.



FRANKE & SÖHNLE